

NEWSLETTER DES VDG

Nr. 1/2006 vom 28.04.2006

Verehrte VDG-Mitglieder und Interessierte,

wir hatten ihn bereits auf unserer Mitgliedervollversammlung am 07.04.06 angekündigt, nun halten Sie ihn in den Händen: Der Newsletter des VDG wird von nun an wieder quartalsweise erscheinen und Sie regelmäßig über aktuelle Diskussionsthemen und den Stand der unterschiedlichen Arbeitskreise (an denen Mitglieder des VDG beteiligt sind) informieren. Außerdem möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich untereinander noch besser kennenzulernen: Unter der Rubrik „unsere Mitglieder“ können Sie Ihre Organisation vorstellen. Pro Newsletter werden wir 3-4 Kurzdarstellungen veröffentlichen. Daher würden wir uns über die Zusendung Ihrer Beschreibung (ca. 2.000-2.500 Zeichen) bis zum 29.05.06 freuen. Unter der Rubrik „Aktuelle Termine und Veranstaltungen“ ist zukünftig immer Platz für Ihre Ankündigungen.

Ich freue mich auf Ihre Beiträge! Viel Spaß beim Lesen wünscht

Nira Yuval

(Redaktion)

yuval@vdg-forum.de



AUS DEM INHALT

1. VDG AKTUELL..... 4

Am 07. April 2006 fand unsere Fachtagung zum Thema „Zukunft der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit“ statt. Lesen Sie hierzu einen Rückblick auf die Veranstaltung von Dr. Bernd Curtius.

2. UNSERE MITGLIEDER..... 6

Hier können Sie sich über unsere Mitglieder informieren, um den Erfahrungsaustausch vielleicht zukünftig noch zielgenauer nutzen zu können.

Lesen Sie in dieser Ausgabe das Profil von drei VDG-Mitgliedern, die seit Anfang an dabei sind und zum Teil den VDG mitbegründet haben:

Die Stadt Mainz – Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung..... 6

Arbeitsmarktförderung nimmt in der Landeshauptstadt Mainz einen hohen Stellenwert ein und wird als Verbindung zwischen sozialem Engagement und Elementen der Wirtschaftsförderung begriffen. Zielvorgabe ist die Gestaltung der Rahmenbedingungen und die Anpassung der Strukturen des regionalen Arbeitsmarktes. Dies geschieht in enger Abstimmung vor allem mit der Wirtschaft, der Arbeitsverwaltung und der Landesregierung sowie den freien Trägern und Initiativen. [...]

Evers & Jung..... 7

EVERS & JUNG ist ein international tätiges Forschungs- und Beratungsunternehmen. Unser Team von sechzehn Frauen und Männern entwickelt Konzepte und Produkte, schreibt Studien und setzt Innovationen um. Gegründet wurde EVERS & JUNG Anfang 2001 von Martin Jung und Dr. Jan Evers. [...]

iq consult gmbh..... 9

1994 in Berlin gegründet, entwickelt iq consult Unterstützungsangebote in den Bereichen *Existenzgründung von Kleinunternehmen* und *Kulturwirtschaft* und berät GründerInnen und junge Unternehmen sowie Kulturschaffende und Non-profit-Organisationen bei der Optimierung ihrer



Geschäfts- bzw. Organisations- und Leistungsprozesse. Zum Partnernetzwerk der iq consult gmbh gehört auch der iq e.V. [...]

3. KURZDARSTELLUNG DER ARBEITSKREISE.....10

Welche Ziele verfolgen die unterschiedlichen Arbeitskreise und was ist der aktuelle Stand? Informieren Sie sich hier über alle AGs unter Beteiligung des VDG:

- AG „QUALITÄTSMINDESTSTANDARDS IN DER GRÜNDUNGSBERATUNG“ IM NTN „GRÜNDUNGS-
UNTERSTÜTZUNG“ VON EQUAL.....10
- AG „GRÜNDUNGSKLIMA“ IM NTN „GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG“ VON EQUAL.....11
- AG „GRÜNDUNGEN DURCH MIGRANT/INNEN“12
- AG „MIKROFINANZIERUNG“ IM NTN "GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG" VON EQUAL.....13
- AG „ZIELGRUPPENORIENTIERTE BERATUNG UND COACHING“ IM NTN "GRÜNDUNGS-
UNTERSTÜTZUNG" VON EQUAL.....15

4. AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN.....16

5. IMPRESSUM.....16

NEWSLETTER DES VDG

Nr. 1/2006 vom 28.04.2006

1. VDG AKTUELL

Gründungsförderung aus der Arbeitslosigkeit weiter politisches Ziel in Deutschland

Parameter der Neuregelung des Förderinstrumentariums nach Ich-AG liegen vor, aber noch keine Entscheidung.

von Dr. Bernd Curtius

Am 7. April 2006 führte der Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V. (VDG) in Berlin das Fachgespräch zum Thema „Zukunft der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit“ durch. Jürgen Kolb, Fachreferent „Förderung Arbeitspolitik“ im BMAS, Evelyn Thate von der BA Nürnberg und Dr. Frank Wießner vom IAB berichteten über den aktuellen Stand der Dinge.



Jürgen Kolb vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und Dr. Frank Wießner vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) berichteten kurz über die Entwicklung Förderungen mit Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss (Ich-AG). Demnach sind die Förderungen von 2003 bis Ende 2004 - vor allem im Bereich der Ich-AG dramatisch

gestiegen. Ein Rückgang war ab 2005 zu verzeichnen: Wurden im Januar 2005 noch 338.000 Personen gefördert, waren es im Januar 2006 noch 291.000 Personen. Allein 2005 waren damit Ausgaben in Höhe von 3,2 Mrd. EUR verbunden.

Die Existenzgründungsförderung wird vom BMAS insgesamt als positiv beurteilt. Seit 2003 wurden über 900.000 Arbeitslose auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt. Knapp 1,5 Jahre nach dem Start sind noch 70-80% der Geförderten am Markt. Und geförderte Gründer haben eine wesentlich niedrigere Wahrscheinlichkeit, wieder arbeitslos zu sein als andere



Arbeitslose. Ergebnis der Hartz-Evaluation war, dass Existenzgründungsförderung sich als erfolgreichstes Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik etablierte.

Die Existenzgründungsförderung wird vom BMAS insgesamt als positiv beurteilt. Seit 2003 wurden über 900.000 Arbeitslose auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt. Knapp 1,5 Jahre nach dem Start sind noch 70-80% der Geförderten am Markt. Und geförderte Gründer haben eine wesentlich niedrigere Wahrscheinlichkeit, wieder arbeitslos zu sein als andere Arbeitslose. Ergebnis der Hartz-Evaluation war, dass Existenzgründungsförderung sich als erfolgreichstes Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik etablierte.

Obwohl die Ich-AG gem. gültigem Koalitionsvertrag am 30.06.2006 ausläuft, ist noch nicht entschieden, wie die Förderung ab dem 1.7. ausgestaltet wird. Kolb konnte daher nur einen Überblick über die Ziele geben, die mit der Neuregelung verbunden werden:

- Vorteile von Überbrückungsgeld und Ich-AG vereinen
- Zielgruppen erhalten (Ich-AG wird stärker von Frauen in Anspruch genommen)
- Mitnahme von Missbrauch verringern
- Förderung von nicht-tragfähigen Gründungsvorhaben vermeiden
- Effizienzgewinn
- Existenzgründung als attraktive und erfolgsträchtige Option erhalten
- Berücksichtigung der Kosten (die derzeitigen Kosten werden als sehr hoch bewertet)
- Vermeidung von Hilfebedürftigkeit (und damit parallelem ALG II Bezug)

Diskussionspunkte der Koalitionspartien sind derzeit:

- Pflichtleistung oder Emessensleistung
- Höhe der Förderung
- Dauer der Förderung
- Pauschale oder Orientierung am ALG-Anspruch
- Soziale Absicherung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
- Vermeidung von Mitnahme, Missbrauch und Förderung nicht-tragfähiger Gründungen. In diesem Zusammenhang wird über eine Aufwertung der Tragfähigkeitsbescheinigung, Profiling, Selbstbeteiligung und Entscheidungsspielräume der BA diskutiert.

Der VDG wird einen Regelungsvorschlag zu diesen Fragen ausarbeiten und in die politische Diskussion einbringen. Die Grundparameter hierfür wurden in der VDG Mitgliederversammlung am selben Tag ausgearbeitet.



Evelyn Thate berichtete über den Stand der Umsetzung bei der Bundesagentur, der natürlich bei fehlender rechtlicher Grundlage nicht abgeschlossen ist. Vorgesehen ist eine dreiteilige Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit:

- 1 Tag grundsätzliche Information, die der Orientierung von Gründungsinteressierten dient,
- 2 Tage Eignungsprofilung 6 Wochen Qualifizierung

Die Ausschreibungen hierfür beginnen ab dem 1. Juni 2006.

Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang die derzeit wahrnehmbare extreme Preisorientierung der BA, die dazu führt, dass qualitätsorientierte Anbieter derzeit einem Verdrängungswettbewerb unterliegen. Eine qualitativ hochwertige Unterstützung ist aber notwendig, um tragfähige Gründungen zu erreichen.

2. UNSERE MITGLIEDER

RATHAUS DER STADT MAINZ – BESCHÄFTIGUNGS- UND ARBEITSMARKTFÖRDERUNG

Arbeitsmarktförderung nimmt in der Landeshauptstadt Mainz einen hohen Stellenwert ein und wird als Verbindung zwischen sozialem Engagement und Elementen der Wirtschaftsförderung begriffen. Zielvorgabe ist die Gestaltung der Rahmenbedingungen und die Anpassung der Strukturen des regionalen Arbeitsmarktes. Dies geschieht in enger Abstimmung vor allem mit der Wirtschaft, der Arbeitsverwaltung und der Landesregierung sowie den freien Trägern und Initiativen.

Die Initiativen der Arbeitsmarktförderung tragen dazu bei, die Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu verbessern und neue Strukturen, Projekte und Netzwerke zu etablieren.

In Mainz wurde das Büro für Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung direkt im Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters eingerichtet. Seit September 1997 hat das Büro in Kooperation mit verschiedenen Partnern zahlreiche Projekte entwickelt und betreut. Die Schwerpunkte liegen in den Themenbereichen Übergang Schule-Beruf, Ausbildung sowie Existenzgründung und -sicherung.

In der Entwicklungspartnerschaft run (Rhein Hessische Unternehmensgründungs Netzwerk) haben sich nunmehr die Städte Mainz und Worms sowie die Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms mit den Arbeitsmarktakteuren der Region Rheinhessen zu einem Netzwerk zusammen geschlossen. Ziel dieses Netzwerkes ist die **„Erleichterung der Existenzgründung für alle“**, wobei insbesondere Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen gezielte Unterstützung auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit erhalten. Neben dem Aufbau einer ganzheitlichen und nachhaltigen Begleit- und Unterstützungsstruktur für Existenzgründerinnen und Existenzgründer richtet sich das Interesse der Entwicklungspartnerschaft auch auf strukturelle Verbesserungen wie z.B. die Optimierung des Gründungsklimas und den Ausbau einer regionalen Kooperationskultur.

Kontakt:

Rathaus der Stadt Mainz
Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung
Melanie Mohr
55116 Mainz
Tel.: 06131/12 3633
E-mail: melanie.mohr@stadt.mainz.de

EVERS & JUNG

EVERS & JUNG ist ein international tätiges Forschungs- und Beratungsunternehmen. Unser Team von sechzehn Frauen und Männern entwickelt Konzepte und Produkte, schreibt Studien und setzt Innovationen um. Gegründet wurde EVERS & JUNG Anfang 2001 von Martin Jung und Dr. Jan Evers.

EVERS & JUNG versteht sich als Kompetenzträger in moderner Wirtschaftsförderung. Es ist unser Anliegen, Bereiche der Existenzgründungsförderung und Unternehmensfinanzierung, in denen traditionelle Konzepte an ihre Grenzen stoßen, in den Fokus zu rücken und innovative Lösungen zu

erarbeiten. Dazu beraten wir Kreditinstitute, Ministerien und Medien in ganz Europa. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Beratung von Kleinunternehmen durch das von EVERS & JUNG entwickelte telefonische Beratungssystem FIRMENHILFE für Existenzgründer und Kleinstunternehmen in der Krise.

Die Optimierung von Finanzdienstleistungen ist das zentrale Element unserer Arbeit. Dem zugrunde liegt die Erkenntnis, dass das Potenzial längst nicht ausgeschöpft ist, Finanzdienstleistungen gezielt zur Lösung von Problemen einzusetzen. Wir kennen die alltäglichen Bedürfnisse von kleinen Unternehmen und kombinieren dies mit dem Verständnis der Rationalitäten in Finanzdienstleistungsunternehmen. Unsere interdisziplinäre Arbeitsweise ermöglicht es uns somit, Interessenkonflikte in produktive Lösungen zu verwandeln und bedarfsgerechte sowie wirtschaftliche Win-Win-Situationen zu erarbeiten.

Wissenschaftliche Forschung schafft dafür die Basis, Beratung die Praxis. Im Zentrum der Philosophie von EVERS & JUNG steht eine Verbindung von Forschung und Beratung in der Förderung der Unternehmensfinanzierung insbesondere für Kleinunternehmen sowie der Qualität von Produkten und Beratung.

Internationales Networking bringt dabei für uns ständig neue Impulse hervor. Durch hohe Medienpräsenz und die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene verbreiten wir permanent die Basis für unsere Lösungsansätze.

Kontakt:

Martin Jung
EVERS & JUNG
Deichstr. 29
D-20459 Hamburg
Tel. 040-3680968-10
E-mail: martin.jung@eversjung.de
www.eversjung.de

IQ CONSULT GMBH – EIN BERLIN-BRANDENBURGER PROJEKTENTWICKLER UND BERATUNGSUNTERNEHMEN

1994 in Berlin gegründet, entwickelt iq consult Unterstützungsangebote in den Bereichen *Existenzgründung von Kleinunternehmen* und *Kulturwirtschaft* und berät GründerInnen und junge Unternehmen sowie Kulturschaffende und Non-profit-Organisationen bei der Optimierung ihrer Geschäfts- bzw. Organisations- und Leistungsprozesse. Zum Partnernetzwerk der iq consult gmbh gehört auch der iq e.V.

Im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL arbeitet iq seit 2002 gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern an der Weiterentwicklung und systematischen Verbreitung des 1999 gestarteten Modellprojekts Enterprise. **Enterprise** unterstützt junge arbeitslose Erwachsene auf ihrem Weg in die persönliche und materielle Selbständigkeit und bietet neben Beratung, Qualifizierung und Fachmentoring auch den Zugang zu Finanzierung in Form von Mikrokrediten und privatem Kapital. Aufbauend auf dem Vierphasenmodell in der Gründungsbegleitung liegt der momentane EQUAL-Arbeitsschwerpunkt von iq auf der Entwicklung von allgemeinen Qualitätsstandards für die Gründungsberatung und der Etablierung eines Qualitätsmanagementssystems für die Gründungsbegleitung benachteiligter Personengruppen.

iq berät neben den jungen Menschen bei Enterprise auch Gründungsinteressierte mit Schwerbehinderung im Rahmen des Berliner Modellprojekts **EnterAbility** und unterstützt Gründer und Gründerinnen und junge Unternehmen in Berlin und Brandenburg auch unabhängig von spezifischen Projektzusammenhängen. Wichtige Partner sind hierbei u.a. die Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub) mbH in Berlin und die Brandenburger Lotsendienste für Existenzgründung in Potsdam, Belzig, Neuruppin und Wildau.

Als akkreditierter **DMI-Mikrofinanzierer** in Berlin und Brandenburg und auf Basis einer Kooperationsvereinbarung mit der Berliner Volksbank eröffnet iq Gründungsinteressierten und jungen Unternehmen neben seinem Beratungsangebot zusätzliche exklusive Optionen im Bereich der Finanzierung.

Im Bereich Kulturwirtschaft/Non-profit-management bietet iq Beratung und Unterstützung für junge Unternehmen, Vereine, öffentliche Einrichtungen und kulturraffine Gewerbe in Berlin und Brandenburg. In Brandenburg arbeitet iq momentan als Partner in zwei Modellprojekten in

Potsdam und im Barnim an der Entwicklung von innovativen Formen der regionalen Kooperation zwischen Kultur und Wirtschaft und berät und qualifiziert Künstler und Kulturschaffende im Hinblick auf die Entwicklung und Positionierung ihrer Leistungsangebote.

Kontakt:

iq consult gmbh / iq e.V.
Norbert Kunz
Muskauer Straße 24
10997 Berlin
Tel. 030-6113429
Fax 030-6113529
E-mail info@iq-consult.com

www.iq-consult.com
www.enterprise-netz.de
www.enterability.de
www.enterbusiness.de

3. KURZDARSTELLUNG DER ARBEITSKREISE

AG „QUALITÄTSTESTIERUNG FÜR GRÜNDUNGSBERATER/INNEN“ IM NTN „GRÜNDUNGS-UNTERSTÜTZUNG“ VON EQUAL

Inhaltlich knüpft die AG Qualitätstestierung an die Ergebnisse der ersten EQUAL-Phase an. Ziel ist es, einen deutschlandweit gültigen Qualitäts-Mindest-Standard für die Gründungsberatung im Bereich benachteiligter Zielgruppen zu etablieren. Hierfür stehen mit dem 4-Phasen-Modell der Gründungsunterstützung und dem Gründerpass bereits ein Prozessstandard, sowie ein strukturierendes Instrument zur Verfügung.

In der AG geht es darum, die Anforderungen an eine/n Gründungsberater/in zu definieren und einen Mindest-Qualitätsstandard für den Unterstützungsprozess zu formulieren. Anschließend wird von den Teilnehmer/innen ein Verfahren entwickelt, das über ein Qualifizierungsprogramm und eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des erarbeiteten Qualitätsstandards zu einer Verbesserung der Leistungen im Interesse der Gründungswilligen, sowie öffentlicher Financiers führen soll.

Ziel dieses Vorhabens ist nicht die Auszeichnung der Besten, sondern eine klare Unterscheidung des Akzeptablen vom Inakzeptablen. Um dem Vorhaben die Akzeptanz zu sichern, auf die es zur erfolgreichen Umsetzung unbedingt angewiesen ist, steht die AG allen Interessierten offen und ist in ihrer Arbeit um größtmögliche Transparenz bemüht.

Meilensteine der AG-Arbeit:

- a) Verfahren und Instrumente zum Nachweis von Kompetenzen
- b) Klärung der Anforderungen von Seiten öffentlicher Geldgeber und der Kundinnen und Kunden
- c) Erarbeitung eines Curriculums zur Qualifizierung von Gründungsberater/innen (nur solche, die bereits als Berater tätig sind)
- d) Formulierung des Standards, sowie einer konkreten Verpflichtungserklärung (Ehrenkodex)
- e) Qualitätssicherungssystem zur Überprüfung der Einhaltung vereinbarter Standards
- f) Sicherstellung der Weiterbildung
- g) Verbreitung des Qualitätsstandards (Mainstreaming)

Kontakt: iq e.V., Norbert Kunz, Muskauer Straße 24, 10997 Berlin, Tel. 030-6113429, info@iq-consult.com

AG „GRÜNDUNGSKLIMA“ IM NTN „GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG“ VON EQUAL

Die hiesigen Fachleute sind sich einig: Wir brauchen mehr Gründungen. So müssen zum Beispiel noch viel mehr geeignete Arbeitslose auf diese oft lohnende Option aufmerksam und auf dem Weg in die wirtschaftliche Selbstständigkeit qualifiziert begleitet werden. Aber wie das Gründungsgeschehen in Deutschland positiv beeinflussen, wie die Akzeptanz der Gesellschaft speziell für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit erhöhen? Zusammenfassend gefragt: Wie verbessern wir das Gründungsklima in Deutschland nachhaltig?

Mit dieser wirtschafts- und gesellschaftspolitisch zentralen Thematik beschäftigt sich die AG Gründungsklima im EQUAL-Netzwerk „Gründungsunterstützung“.

Folgende Fragestellungen kristallisieren sich heraus:

- Welche Aktivitäten und Aktionen eignen sich, um die Gründerinnen und Gründer der EQUAL-Zielgruppen in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und ein nachhaltiges Bewusstsein für Selbstständigkeit als Alternative zu einer abhängigen Beschäftigung zu schaffen?

- Welche rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen sind einer Kultur des Gründens zuträglich und führen zu einer Optimierung des Gründungsgeschehens in unserem Land?
- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Gründungsinitiativen und Arbeitsmarkt-Fachleuten regional verbessert werden?

Hier einige exemplarische Ansätze aus der Fülle möglicher Antworten:

- Mehr Akzeptanz für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit durch einen Wettbewerb für Gründerinnen und Gründer aus den beiden EQUAL-Förderperioden
- Sensibilisierung für die Perspektive der Selbstständigkeit durch den (in Mainz bei Hauptschulen erfolgreich durchgeführten) Unternehmenswettbewerb „IdeeFix“ für Schülerinnen und Schüler der berufsorientierenden 8. und 9. Klassen.
- Rund 4000 Akteurinnen und Akteure der Gründungsförderung – z.B. ARGE, Wirtschaftsförderung, Politik, Ministerien – werden mit dem Online Magazin „Gründung Aktuell“ regelmäßig und bundesweit über aktuelle Themen der Gründungsförderung informiert: www.gruendung-aktuell.de.

Die AG Gründungsklima weiß um den hohen Einfluss der Medien und will daher im Rahmen einer vernetzten Öffentlichkeitsarbeit versuchen, zu sensibilisieren und zu informieren. Dabei versprechen gerade die Wettbewerbe eine hohe Resonanz bei Presse, Funk und Fernsehen.

Kontakt: Melanie Mohr, Leiterin der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung im Büro des Oberbürgermeisters, Rathaus, 55116 Mainz, Tel.: 06131/ 12 3633, melanie.mohr@stadt.mainz.de

AG „GRÜNDUNGEN DURCH MIGRANT/INNEN“

Die Praxis zeigt, dass Migranten einen wesentlich größeren Beratungs- und Informationsbedarf als deutsch-stämmige Gründer/innen haben und öffentliche sowie private Beratungsangebote nur selten in Anspruch nehmen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden ist es erforderlich, existierende regionale Netzwerke weiter auszubauen und die Weichenstellungen so einzurichten, dass neue

Netzwerke entstehen. Der Arbeitskreis soll zu einem Austausch von Best-Practice anregen und Basis für diese überregionale Netzwerkarbeit werden.

Kontakt: Dr. Ralf Sänger, Institut für sozialpädagogische Forschung e.V., Sportfeld 60, 35398 Gießen, Tel. 06131-24041-0, ralf.saenger@ism-mainz.de

AG „MIKROFINANZIERUNG“ IM NTN "GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG" VON EQUAL

Bereits in der ersten Programmphase von EQUAL bildete die „Verbesserung des Zugangs zu Kapital“ für wirtschaftlich benachteiligte GrunderInnen und Kleinunternehmen - neben der Schaffung von qualitativ hochwertigen Unterstützungs- und Begleitsystemen - einen Arbeitsschwerpunkt auf nationaler und europäischer Ebene.

Im Rahmen der Aktivitäten von EQUAL I wurden zunächst die methodischen Grundlagen und Strukturen geschaffen, welche den Ausgangspunkt für die weitere Arbeit in EQUAL II bilden:

- Das Deutsches Mikrofinanz Institut (DMI) als Kompetenzzentrum und bundesweite Struktur für lokale Mikrofinanzierer.
- Ein Mikrokredit-Vergabemodell, welches die Arbeitsteilung zwischen Institutionen der Gründungs- / Unternehmensbegleitung und Banken für den einfacheren Zugang zu kleinem Start- und Wachstumskapital auf lokaler Ebene neu gestaltet (Stichworte: DMI-Kooperationsmodell, Etablierung lokaler Mikrofinanzierer / Mikrokreditfonds).
- Einbindung in Arbeitsstrukturen mit KfW-Mittelstandsbank, Beratungseinrichtungen und Banken, um Wege für den besseren Zugang zu öffentlichen Kreditprogrammen zu schaffen.

Die AG „Mikrofinanzierung“ in EQUAL II sieht Handlungsbedarf vor allem in fünf Bereichen:

(1) Wachstum:

Größere Verbreitung der Mikrokreditvergabe durch Weiterentwicklung von Ansätzen, Methoden und Instrumenten für spezifischere Aufgabenstellungen (Zielgruppen, stufenweise Gründungen und Finanzierungen, Gemeinschaftsgründungen, regionale Kontexte).

(2) Stabilisierung:

Entwicklung von Geschäftsmodellen sowie Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten für lokale Mikrofinanzstrukturen (Risikokapital für Mikrokreditfonds, Infrastruktur für Mikrofinanzorganisationen, Absicherung der Kreditberatung und -begleitung).

(3) Erschließung von Kooperationspartnern und Kapazitätsentwicklung:

Weiterentwicklung von Kooperationen im regionalen Kontext (Banken und andere Institutionen) sowie Organisationsentwicklung und Qualifizierung für lokale Mikrofinanzierer.

(4) Qualitätsentwicklung und -sicherung:

In Bezug auf Kreditberatung und Vergabeprozesse sowie Gründungsberatung - in Kooperation mit der AG „Zertifizierung“.

(5) Qualitätsvergleich / Benchmarking:

Entwicklung eines qualitativen Bewertungssystems sowie (internationaler) Informationsaustausch zu „Lernprozessen“ beim Aufbau von Mikrofinanzorganisationen.

Ziel der AG „Mikrofinanzierung“ ist es, wesentliche Erfahrungen und Erkenntnisse zu den genannten Arbeitsbereichen bis Ende November 2006 zu bündeln, um sich im Jahr 2007 auf die Verbreitung von Ergebnissen und Handlungsempfehlungen konzentrieren zu können. Die einzelnen Mitglieder aus den beteiligten Entwicklungspartnerschaften haben sich bereiterklärt, hierfür Aufgaben in den genannten Arbeitsfeldern zu übernehmen. Die nationale Koordinierungsstelle EQUAL wird die Verbreitung der Ergebnisse unterstützen (z.B. Broschüre „Handlungsempfehlungen“).

Kontakt: Brigitte Maas, DMI, Parchimer Allee 89a, 12359 Berlin, Tel. 030-6944788, brigitte.maas@dmi-news.de

Oliver Förster, EXZET, c/o StEP Business-Center Curiestraße 2, 70563 Stuttgart, Tel. 0711-67400278, Oliver.Foerster@exzet.de

AG „ZIELGRUPPENORIENTIERTE BERATUNG UND COACHING“ IM NTN VON EQUAL

Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, das in der Equal I Runde erarbeitete 4-Phasen-Model um die Anforderungen an die Gründungsberatung und -unterstützung um konkrete zielgruppenspezifische Qualitätsparameter zu erweitern.

Dazu haben sich in der AG Akteure der Equalprojekte zusammengefunden, die in dieser Förderperiode besonders benachteiligte Menschen bei einer Unternehmensgründung unterstützen. Das Spektrum der Zielgruppen reicht dabei von Menschen mit Behinderung, jungen und älteren Menschen mit geringen Qualifikationen, Frauen und Mädchen existenzgründungswillige Arbeitslose im Bezug von ALG I und ALG II, MigrantInnen und SchülerInnen an berufsbildenden Schulen.

In den ersten Arbeitsschritten werden die vorhandenen Erkenntnisse aus den Projekten der Equal I Runde ermittelt und, um die Erfahrungen neuer Projektträger ergänzt, auf das 4-Phasen-Model übertragen. Das Ziel ist die Definition eines Anforderungskataloges an die Gründungsunterstützung, der die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ausgangsbedingungen der Zielgruppen in ihren jeweiligen Lebenssituationen berücksichtigt.

Die erarbeiteten spezifischen Anforderungen sollen im engen Austausch besonders mit den NTN - AG Zertifizierung und Mikrofinanzierung korrespondiert werden, um die Ergebnisse als Handlungsempfehlungen in die Arbeit des gesamten Netzwerkes einfließen zu lassen.

Um die Arbeitsergebnisse auf eine möglichst breit gefächerte Basis zu stellen, wird die AG versuchen die Unterstützung von anderen Beteiligten der Gründungsunterstützung zu gewinnen.

Für die aktive Teilnahm an der AG werden noch Mitglieder gesucht. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei den Koordinatoren.

Kontakt: Klaus Wessels, TGZ „Fläming“ GmbH, Brücker Landstr. 22b, 14806 Belzig, 033841 / 65152, gruenderlotse@tgz-belzig.de

Manfred Radermacher, EnterAbility Berlin c/o iq e.V., Muskauer Str. 24, 10997 Berlin, 030 / 61280374, radermacher@enterability.de

4. AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

21. Juni 06: Fachtagung zum Thema „Unterstützung von Existenzgründung und -sicherung von Migrantinnen und Migranten“. Weitere Informationen und das Anmeldeformular erhalten Sie auf der VDG-Website unter <http://www.vdg-forum.de/termine.php>

01. Juni bis 01. Juli 2006: EQUAL-Wanderausstellung, Eröffnung am 01. Juni 2006 um 16 Uhr im Rathaus der Stadt Mainz, Rechte Lobby, Jockel-Fuchs-Platz 1, 55116 Mainz.

Der nächste Newsletter erscheint am 12.06.06.

5. IMPRESSUM

Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V.
Muskauer Str. 24
10997 Berlin
Tel: 030/ 61 07 38 36
Fax: 030/ 6 11 35 29
info@vdg-forum.de
www.vdg-forum.de